**Andacht *Lebensernte***

**Verlauf:**

* **Votum:** Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.
* **Einleitung:**

Wir haben Erntezeit.

Ernte ist Freudenzeit. Wir sehen, schmecken, riechen, was gewachsen ist.

Ernte ist Dank-Zeit. Wir sind dankbar, dass wir haben, was wir brauchen.

Ernte ist das Ergebnis von Mühe und Arbeit. Wer ernten will, muss das Feld bestellen, säen, pflegen, gießen. Wir sind dankbar, dass unsere Arbeit und Mühe nicht umsonst waren.

* **Lied EG 508:** *Wir pflügen und wir streuen…*
* **Psalmgebet: Psalm 36/EG719**

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,

und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes

und dein Recht wie die große Tiefe.

Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,

dass Menschenkinder unter dem Schatten

deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,

und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,

und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

* *Ehr sei dem Vater…*
* **Gebet**

Guter Gott, danke für mein Leben.

Für jeden Tag, den Du mir gibst.

Für die Jahre meines Lebens.

Für jeden Sonnenstrahl.

Für jede Ermutigung in schweren Tagen.

Für jede Not, die mich Dir näherbringt.
Für jeden Trost, wenn ich in Ängsten bin.

Danke für alles, was wir ernten können.

Danke für alle guten Gaben, das Essen und Trinken.

Danke für die guten Gedanken, die mir helfen, das Leben positiv zu sehen.

Danke für alles, was gut gehen konnte.

Danke für die Hilfe und Unterstützung, die ich geben konnte, und die ich erhalten habe.

Danke für deine Güte, deinen Frieden und deine Liebe,

welche mein Leben immer begleiten.

* **Impuls: *Lebensernte***

Wir haben Erntezeit. Das Meiste ist schon eingeholt.

Das Getreide ist bereits im August geerntet worden.

Die Bauern sind gerade mit der Maisernte beschäftigt.

Und im Remstal läuft die Weinlese.

Ich habe die Äpfel von unserem Baum gesammelt und freu mich auf Apfelkuchen und Apfelmus.

*(Evtl. Korb mit Äpfeln zeigen und auf den Altar stellen.)*

Eine gute Ernte macht Freude.

Es ist alles gut gewachsen, trotz zeitweiliger Hitze und Trockenheit.

Die Arbeit hat sich gelohnt.

Es kommt auf eine gute Ernte an.

Nicht nur in der Landwirtschaft.

Wir alle wollen in unserem Leben eine gute Ernte einfahren.

Und am Ende nicht mit leeren Händen dastehen.

Ernten hängt eng zusammen mit Säen.

Das eine kann ohne das andere nicht stattfinden.

Die Bibel sagt deshalb ganz logisch: (Galater 6,7)*"Was der Mensch sät, das wird er ernten."*

Das klingt hart und kann auch missverstanden werden.

Als sei jemand selber schuld, wenn im Leben nicht alles aufgeht und gelingt.

Als sei gute Ernte und Erfolg immer unser Verdienst.

Nein, dass etwas wächst, gelingt, gut wird, haben wir nicht selber in der Hand.

Das Lied hat recht:

*Wir pflügen, und wir streuen
den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand.*

Dieses Lied erinnert uns daran, dass wir *Wachstum und Gedeihen* nicht in die eigenen Hände nehmen können.

Die Spanne zwischen Saat und Ernte ist Gottes Bereich.

Ohne seine Mitarbeit und ohne seinen Segen gedeiht nichts.

Wenn wir uns nur auf uns selbst verlassen, dann übernehmen wir uns.

Dann bleibt oft nur Sorge und Enttäuschung.

*"Was der Mensch sät, das wird er ernten."*

Das ist eine Ermutigung.

Gott verspricht uns die Ernte.

Wir dürfen uns darauf verlassen, dass unsere Arbeit und unserer Anstrengungen Früchte tragen.

Nicht umsonst waren und sind.

Und in diesem Satz steckt auch die Aufforderung:

*Mach dich ans Werk! Tu das Deine, das, was dir möglich ist.*

*Lege nicht einfach die Hände in den Schoß und warte ab.*

*Sage nicht: Was kann ich schon tun!*

*Ergreife immer mal die Initiative.*

*Werde nicht müde, zu säen.*

Wir haben die Verantwortung für die Saat.

Und Gott wird seinen Segen legen auf unser Tun.

Gott hat uns Menschen für eine gute Ernte vorgesehen.

Es soll eine Lebensernte sein, die Gott, uns selbst und auch unseren Mitmenschen Freude macht.

Es soll eine/einer am Ende sagen können: *Ja, es hat sich gelohnt!*

Ich möchte Sie einladen, in der Stille zu bedenken, was Sie alles ernten konnten.

Und sich im Rückblick auf Ihr Leben fragen:

*Was ist in meinem Leben fruchtbar gewesen, – wo hat mich Gottes Güte berührt und beschenkt?*

*Wo hat mein Einsatz sich gelohnt. Wo hat er Frucht getragen? In der Familie? Im Beruf? Im Ehrenamt?*

*Was ist gut gelungen?*

*Welche großen Sorgen haben mich umgetrieben, und es durfte gut werden?*

*Wo sind Sorgen im Nachhinein betrachtet ganz überflüssig gewesen?*

Mir geht es gelegentlich so, dass ich Zweifel bekomme:

*Bringt das was, was ich tue?*

*Bringt das was, dass ich mich mühe und anstrenge?*

*Hat das was gebracht, dass ich mich mein Leben lang abgerackert habe?*

*War das nicht alles umsonst?*

Dann sehe ich keine Früchte.

Dann kann ich nicht an *die gute Ernte* glauben.

*"Was der Mensch sät, das wird er ernten."*

Ich verstehe das auch als Trost:

*Es wird schon, ich sehe deine Mühe, du mühst dich nicht umsonst.*

*Es wird die Ernte geben, warte doch ab!*

Oft sehen wir nicht gleich den Erfolg unserer Mühe und Arbeit.

Manchmal müssen wir warten.

(evtl. eigenes Beispiel wählen)

Vor ein paar Wochen hat mich eine ehemalige Konfirmandin - nach bald 15 Jahren -angeschrieben. Sie denke gerne an die Konfirmandenzeit; diese habe sie sehr geprägt und im Glauben ermutigt. Der sei ihr im Leben immer wichtiger geworden. Sie habe den Wunsch, dass ich sie und ihren Freund traue.

Ich war sehr überrascht von dieser Anfrage. Das ist so eine Frucht, wo ich sie nicht vermutet hätte.

Da können wir uns im Rückblick auch nochmals fragen:

*Welches kleine Korn habe ich ausgesät, und es ist viel mehr daraus geworden, als ich ursprünglich erwartete?*

*Was hat mir viel Mühe bereitet, und ist jetzt im Alter wie ein Korb voller Früchte.*

*Wo habe ich gedacht: „eine absolute Niederlage“. Und es ist dann ganz anders gekommen.*

*Wo ist mir etwas einfach in den Schoß gefallen, gnädig und unverdient?*

Wir sind zur Ernte berufen!

Niemand soll in der Leere seines Lebens stecken bleiben.

Gott verheißt das Leben in Fülle.

Und er wird auch meinen und Ihren Erntekorb reichlich füllen.

*(Evtl. nochmals Korb mit Äpfeln zeigen.)*

Amen.

* **Fürbitten/Vaterunser**

**nach siehe:** [**https://www.logo-buch.de/logo-aktiv/impulse-durch-das-kirchenjahr/fuerbitten/erntedank**](https://www.logo-buch.de/logo-aktiv/impulse-durch-das-kirchenjahr/fuerbitten/erntedank)

*Großer und guter Gott, alles auf dieser Erde stammt aus deiner Hand.*

*Am Erntedankfest danken wir dir für die vielen guten Gaben, die wir täglich von dir geschenkt bekommen, und bitten dich:*

* *Lass uns dankbar sein für die schöne Erde, die du geschaffen hast: für Pflanzen, Tiere und Menschen. Alles stammt von dir und macht unser Herz froh und glücklich.*
* *Hilf uns, dass wir jeden Tag gut leben können; dass wir Kleidung und Wohnung, Arbeit und Gesundheit besitzen; dass wir jede Nacht in einem weichen Bett schlafen dürfen; dass wir ein Dach über dem Kopf haben; dass wir froh und glücklich sind…*
* *Lass uns erkennen, wie sehr du uns Menschen liebst und lass uns dankbar sein für alles, was du uns bis zum heutigen Tage geschenkt hast und immer noch schenkst.*
* *Lass uns dankbar sein für alles, mit dem du, Herr, uns so reichlich beschenkt hast. In einem Gebet der Bibel heißt es: „Preise den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ (Psalm 103,2)*
* *Lass uns dankbar deine Gegenwart und Güte in den Freuden und Sorgen unseres täglichen Zusammenlebens erfahren.*
* *Lass uns an die vielen Menschen auf der Welt denken, denen es nicht so gut geht wie uns; die hungern müssen und in Armut und Elend leben. Wir wollen überlegen, wie wir ihnen helfen können.*
* *Lass uns mit den vielen Menschen dieser Erde, die nur einmal am Tag etwas zu essen haben, unseren Reichtum teilen.*

*Gott, unser Vater, alles, was wir sind und haben, gehört dir.*

*Aus deiner Hand empfangen wir alles Gute.*

*Für deine Liebe, Fürsorge und Güte danken wir dir durch Christus, unseren Herrn.*

* ***Vaterunser***
* **Lied EG 320** *Nun lasst uns Gott dem Herren…*
* **Segen**